

Es war einmal ...

1725 war das von der Herrschaft neu gebaute Bräuhaus fertig. Der Betrieb wurde verpachtet. Als erster „Beständer“ wird 1727 Anton Klein genannt. Jährlich musste er der Herrschaft kostenlos 12 württembergische Eimer Bier überlassen. Dies waren 3700 Liter. Weiter zahlte er bei jedem Sud 1 Gulden Sudgeld an den Ortsherrn. Für das Heizen der Sudkessel erhielt der Beständer 6 Klafter (20 Kubikmeter) Holz aus dem herrschaftlichen Wald, die er jedes Jahr auf eigene Kosten dort schlagen lassen durfte. - 1879 verkaufte der Freiherr v. Lang sein Bräuhaus um 16 800 Mark an Johannes Leinmüller aus Iggingen. Über Jahrzehnte hinweg blieb das Bräuhaus „das erste Haus am Platze“ für Hochzeiten und Feste aller Art. Schließlich musste es 1965 der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt weichen und wurde abgerissen.